

GRAUSAME TIERVERSUCHE

Wider den OP-Pfusch

SONNTAGSZEITUNG VOM 1. 8. 2009

Ob das Beratungszentrum Acredia die Patientinnen im Falle von Botox wohl auch auf dessen katastrophale Herstellungsbedingungen aufmerksam macht? Viele Frauen wären sicher bereit, auf Botox zu verzichten, wenn sie wüssten, dass dieses für unvergleichlich mehr Tierleid verantwortlich ist als die Tierversuche für Medikamente. Für die Dosierung der Botox-Präparate werden strenge Kontrollen verlangt, die mit grausamen Tierversuchen an Hunderttausenden von Mäusen vollzogen werden. Und das alles aus kosmetischen Gründen, nicht aus medizinischer Not.

PRIMUS SCHÄPPI,
PFAFFHAUSEN ZH

Als tierliebender Mensch möchte ich wissen, ob bei dieser Botox-Beratung nicht nur die Gefahren für den Menschen aufgegriffen werden, sondern ob auch darüber aufgeklärt wird, wie Botox hergestellt wird und wie viele brutale und in meinen Augen perverse Tierversuche dazu gemacht werden. Eines ist garantiert: 100 Prozent aller normal fühlenden Menschen werden auf eine Botox-Spritze verzichten, wenn sie über diese Tierversuche aufgeklärt werden.

NADINE VITTA, 5. ANTONING TI